Zeitschrift: Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 57 (1982)

Heft: 2

Rubrik: Neues aus dem SUOV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ter BO-105 CB, bestückt mit TOW-Lenkwaffen vorzuführen.
Der Helikopter, wie er in Hinterrhein zu sehen war, kann mit bis zu acht Lenkwaffen vom Typ TOW mitführen, oder sechs des Fabrikates HOT, wie er in dieser Ausrüstung zurzeit bei der deutschen Bundeswehr eingeführt wird (siehe «Schweizer Soldat» Nr. 9 und 10, 1981). Bis Mitte 1983 soll diese 212 Stück erhalten.
Der BO-105 ist weiter unbewaffnet und hat keine Panzerung. Sein Trumpf ist die aussergewöhnliche Manövrierfähigkeit. Die Besatzung bei der Panzerjagdkonfiguration beträgt 2 Mann (Schütze und Pilot). Als leichter Transporthelikopter kann er bis zu 5 Passagiere aufnehmen. Die 2 Gasturbinen (480 PS) verleihen der Maschine eine Reisegeschwindigkeit von 240 km/h.
Die TOW-Lenkwaffe der Firma Hughes (USA) ist 20,9 kg schwer und 1,17 m lang. Es handelt sich um eine drahtgelenkte Rakete, die sowohl als Boden-Boden- oder Luft-Boden-Waffe eingesetzt werden kann. Der Feststoffraketenmotor beschleunigt das Projektil auf eine Geschwindigkeit von Mach 1,05. Die praktische Schussdistanz beträgt rund 3500 m. Ein Schuss kostet etwa Franken 18 000.–. Der Schütze visiert das Ziel mit einer Glasoptik an und lenkt die Rakete halbautomatisch ins Ziel. Daraus ergibt sich eine relativ lange Verweilzeit (bis 20 Sekunden) des Helikopters im Wirkungsbereich der Fliegerabwehr. Dies, wo wurde in Hinterrhein hingewiesen, wird noch als grosser Nachteil des Panzerabwehrhelikopters (PAH) gewertet.
Im Mai des vergangenen Jahres wurde der britische Helikopter «Lynx» in der gleichen Auslegung getestet, jedoch ohne Waffeneinsatz. Das TOW-System ist als Panzerabwehrwaffe in der Boden-Boden-Version in über 30 Staaten eingeführt.

WSCHM

Neues aus dem SUOV

Klausurtagung des Zentralvorstandes SUOV am 11./12 Dezember 1981 in Brugg

Ein Traktandum – «SUOV wohin?» – stand auf der Einladung; rechtfertigte dieser Arbeitsanfall überhaupt eine zweitägige Sitzung? Der materielle Teil sei vorweggenommen; über neun Stunden konzentrierter Diskussionen und Verhandlungen standen hinter diesen zwei kleinen Worten, das Urteil des zusammengesessenen Gremiums war einstimmig: Kein Augenblick dieser beiden Tage war vergeudete Zeit!

Soll der SUOV abgeschafft werden?

Zielsetzung dieser Tagung war eine kritische Standortbestimmung zu den Problemen unseres Verbandes und seiner Sektionen, gesehen im Zeichen einer sich rasch verändernden Zeit. Der Zentralpräsident skizzierte an einem augenfälligen Bild den angesprochenen Wandel in unserer Gesellschaft: Betrug bei der Gründung des SUOV die Arbeitszeit an 6 Wochentagen noch bis zu 16 Stunden, so sind es heute nur noch 5mal 9 Stunden. Die Identifikation mit der Arbeit aber, der technische Fortschritt, Hast und Stress bewirken, dass trotz verdoppelter Freizeit das persönliche Engagement des einzelnen am Gemeinwesen, an der Gesellschaft und dem Staat auf ein Minimum herabgesunken ist. Bestätigung für diesen negativen Trend finden wir auch in unseren Reihen, der Bestand an Auszugsunteroffizieren unserer Armee beträgt etwa das Doppelte unseres seit Jahren unwesentlich ändernden Mitgliederbestandes. Warum fehlen diese Zahlen in unseren Sektionen? Schuld der Führung, oder sind unsere Zielsetzungen von der Zeit und vom Zeitgeist überrollt worden? Belastet mit solchen schwerwiegenden Fragen, bildeten sich drei Arbeitsgruppen, mit der Aufgabenstellung: «Standortbestimmung, erfüllt der Zentralvorstand seine ihm auferlegten Pflichten?»

Probleme erkannt

Die Resultate der drei Gruppenarbeiten waren untereinander oft deckungsgleich, eine mehrfache Bestätigung negativer oder positiver Aspekte. Von den vorgetragenen Punkten verdienen Beachtung:

- Hauptgewicht ist der Verbesserung, lies Verjüngung der Altersstruktur beizumessen
- einem interessanten Arbeitsprogramm ist grösste Beachtung zu schenken, eine Verjüngung der TK ist wünschenswert
- Verhältnis ZV zu Sektionspräsidenten eher unbefriedigend, dasjenige zu den Kantonalpräsidenten ist besser
- Kontakte ZV-Mitglieder zu den zugewiesenen Kantonalverbänden und Sektionen müssen intensiviert werden
- Kommissionen arbeiten konstant oder nach Bedarf, eine Bildung von Ad-hoc-Kommissionen mit zielgerichteten Aufträgen hat ihre Berechtigung
- ältere Mitglieder sind die starken Stützen des Verbandes, in «kritischen» Sektionen könnte oft allein durch die Gewinnung von geeigneten Führungsleuten die grosse Masse wieder zu aktiver Tätigkeit motiviert werden
- der Führung von Sektionen vermehrte Wichtigkeit beimessen, Motto «Zehn gut geführte Männer schlagen hundert ohne Führung»
- Zusammensetzung des ZV in seiner gegenwärtigen Form gut, vermehrte Belastungen können aber zu beruflichen oder familiären Konflikten führen.

Eine Neubeurteilung der Lage oder erkannte Mängel müssen Konsequenzen zur Folge haben; sind sie auf der Seite des ZV, ist Gewähr geboten, dass entsprechende Korrekturen erfolgen. In Abwandlung eines Dichterwortes muss aber in den Sektionen beginnen, was «leuchten» soll auf der Verbandsebene. Die aufgezeigte und angestrebte Verbesserung der Kontakte zwischen den ZV-Mitgliedern und Kantonalverbänden und Sektionen sollen das ihre dazu beitragen.

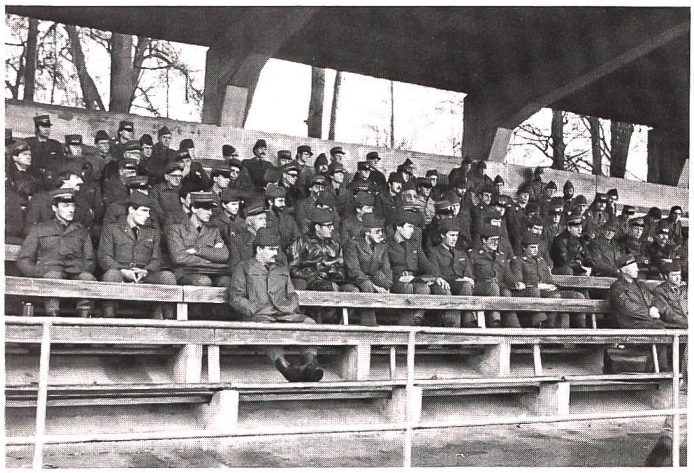
Ist Biel ein Heiligtum?

Überraschenderweise nahm das Thema Zentralsekretär – Zentralsekretariat viel mehr Zeit in Anspruch als vorgesehen. Im Interesse einer baldigen Klärung wurde wieder in getrennten Gruppen nach Lösungen gesucht. Einer Lagebeurteilung des Zentralkassiers folgend sah sich der ZV ausserstande, auf 3 vorliegende, von qualifizierten Bewerbern stammende Offerten einzugehen, dies allein aus finanziellen Erwägungen. Nachdem auch die Diskussion um ein Halbamt mehr Nach- als Vorteile erbrachte, zeichnete sich als mögliche Lösung die Variante einer Anpassung des Sitzes unseres Sekretariates an einen potentiellen Kandidaten auf. Sofern sich bis zur grossen Präsidentenkonferenz keine Lösung abzeichnet, soll diese Angelegenheit vor dem grossen Forum zur Sprache gebracht werden. Als Sofortmassnahmen wurde beschlossen: Beschaffung von Adressen aus den Sektionen für gezielte Werbung, Ausschreibungen in Vereinsorganen und flankierend nochmals Inserate in Zeitungen.
Mit dieser Sitzung hat der Zentralvorstand einen neuen Weg eingeschlagen; die Fortsetzung dieser Art Verbandsführung findet am 26./27. Februar 1982 in Biel statt.

HUH

*

Wer in die Öffentlichkeit tritt, hat keine Nachsicht zu erwarten und keine zu fordern.
Marie von Ebner-Eschenbach



1

2

3

4

1,2 Der Kurs auf der Schachentribüne, Zgf der Genie Trp demonstrieren den Zugsarbeitsplatz

3 Kpl Zindel von der Kurstruppe doziert über seinen Arbeitsplatz Wasserfahren

4 Die Kursteilnehmer beim Studium einer Seilbahn

Kurs der Technischen Kommission für Übungsleiter und Inspektoren in Brugg, Samstag, 28. November 1981

Mit Wm Eric Rapin als neuem Präsidenten und Major i Gst Peter Schäublin als Kdt «Kurse SUOV» eröffnete die TK den Reigen ihrer Aktivitäten der Arbeitsperiode 1981–1985 mit einem Kaderkurs für Übungsleiter und Inspektoren.

Die vom Kurs-Kdt gesetzten Ziele waren:
- Förderung der Kontakte zwischen TK, Übungsleiter und Inspektoren
- Vermitteln von Ideen, wie in den Sektionen gearbeitet werden kann und soll
- Gewinnung neuer Impulse aus den Sektionen für die Tätigkeit im Gesamtverband

mit besonderen Schwerpunkten
- Zugsarbeitsplatz (Methodik)
- Kaderübung (Administration)
- Erarbeitung neuer Ideen

Vorgängig zum praktisch-technischen Teil wurde den Teilnehmern die neue Tonbildschau des SUOV vorgeführt; spontanen Äusserungen war zu entnehmen, dass sie sehr guten Anklang gefunden hat.

Organisation eines ZAP (Zugsarbeitsplatzes)

Dank eines (ad hoc gebildeten) zurzeit im WK stehenden Truppenkörpers konnte die TK den Teilnehmern in Theorie und Praxis Gelegenheit bieten, diese Art der Ausbildung aufzufrischen oder neu aufzunehmen. Eine durch zwei Zugführer mustergültig zusammengestellte Übung genietechnischer Richtung vermittelte auf anschauliche Art Vorbereitung, Ausführung und Organisation eines ZAP. Diese Art der Detailausbildung ist unabhängig von einer bestimmten Waffengattung, sie kann von jedem Zugführer oder Übungsleiter seinen spezifischen Bedürfnissen angepasst, erweitert oder ergänzt werden. Den Möglichkeiten eines ZAP sind kaum Grenzen gesetzt, wichtig ist, dass der Auszubildende alle sich bietenden Elemente für eine interessante Übungsanlage einbaut.

Einmal mehr Kaderübungen, wie sie sein sollten und wie nicht

Obschon das genaue Studium der einschlägigen Bestimmungen und Reglemente eigentlich alles über administrative Vorbereitungen und die Durchführung einer Kaderübung aussagt, kommt es immer und immer wieder vor, dass bei einigen Sektionen irgendwo Sand ins Getriebe gerät.

Die TK war daher gut beraten, diesen wichtigen Punkten wieder einmal Nachachtung zu verschaffen, zum Leidwesen jener, bei denen bisher weder Fehl noch Tadel zu finden waren.

Das Resümee dieses zweiten Kursteiles:
- Themenwahl frei, alles, was der Kaderausbildung dient, ist gestattet
- Es sind Schwerpunkte zu setzen: Befehlsgebung, Führung, Methodik
- Kaderübungen müssen dem Uof in seiner Dienstleistung eine Hilfe sein
- Unterscheidung zwischen körperlicher Ertüchtigung und militärischer Ausbildung
- Ausbildung ist keine Schlafveranstaltung, daher keine Vorträge
- Zusammenarbeit auf regionaler oder kantonaler Stufe, der einzelne profitiert mehr von einer teilnehmerstarken Übung
- AC-Dienst, praktische Arbeit, keine graue Theorie

Sind wir zu Neuem fähig?

Im abschliessenden dritten Kursteil wurden die sechs gebildeten Arbeitsgruppen mit folgendem Fragenkatalog konfrontiert, Ist- und Soll-Zustand bei: Übungsleiterkurs, SUT, Werbung, Kaderübung, Juniorenbewegung und General-Guisan-Wanderpreis. Die unter Zeitdruck erarbeiteten und von einem Gruppensprecher vorgetragenen Denkanstösse stellten unserer

ELGG

Military

Zwiegenähte Facharbeit.

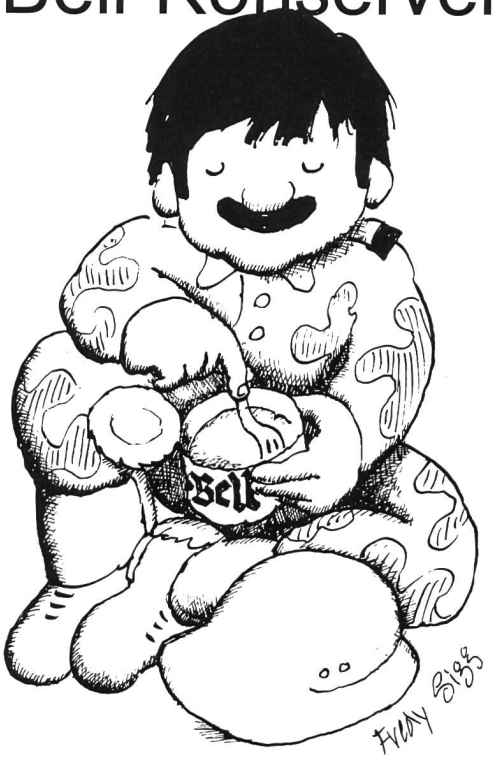
Echt waterproof-Leder mit Lammfell-oder Kalbleder-Futter. Lederzwischensohle und griffige Gummisohle.

ECHT LEDER

Im Fachgeschäft erhältlich.

Diensttauglich:

Bell-Konserven



KANTONS POLIZEI

Kantonspolizei Zug

Für unser fortschrittlich ausgebautes Polizeikorps rekrutieren wir auf Mitte September 1982 eine Anzahl

Polizeiaspiranten

Wir bieten:
- Sorgfältige fachliche und sportliche Ausbildung bei voller Bezahlung
- Vielseitigen Einsatz in Sicherheits-, Kriminal- oder Verkehrspolizei oder auf einer Polizeistation
- Interessante Aufstiegsmöglichkeiten
- Sicheren Arbeitsplatz

Wir verlangen:
- Alter zwischen 20 und 28 Jahren
- Einsatzfreude
- Einwandfreien Leumund
- Militärdienstpflichtigen Schweizer Bürger
- Gute Schulbildung
- Abgeschlossene Berufslehre oder gleichwertige Ausbildung

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann erwarten wir gerne Ihre Bewerbung bis 27. Februar 1982 an das Polizeikommando des Kantons Zug, 6301 Zug.

Verlangen Sie das Anmeldeformular mit den Informationsunterlagen oder telefonieren Sie uns: Telefon 042 23 31 31

Name, Vorname: _____

Adresse: _____

bisherigen Tätigkeit kein schlechtes Zeugnis aus, sie zeigten aber auch Punkte auf, bei denen der SUOV freudig zu Neuem fähig sein sollte. Einer dieser Punkte ist z.B. der General-Guisan-Wanderpreis, vielen unbekannt, Teilnehmerzahl daher mehr als mässig. Eine Aktivierung und Erneuerung stünden sowohl dem Wettkampf wie der Erinnerung an die grosse Persönlichkeit des Spenders gut an.
Wie Major i Gst Schäublin in seiner Schlussbetrachtung feststellte, wird die TK nun die vorgetragenen Punkte und Wünsche analysieren und wenn möglich bereits im laufenden Arbeitsprogramm, ganz sicher aber im kommenden berücksichtigen.
Zentralpräsident Adj Uof Viktor Bulgheroni sprach der grossen Teilnehmerschar seinen kameradschaftlichen Dank für die geleistete Arbeit aus und wünschte allen eine erfolgreiche Tätigkeit in der neuen Arbeitsperiode; mit der hoffnungsvollen Bemerkung, dass ein Stimmungswandel zugunsten traditioneller Werte festzustellen sei, entliess er den Kurs 81. HUH

*

Schlagzeilen aus Kantonalverbänden und Sektionen

Gleichzeitig mit dem Übergang von einem zauberhaften Herbst zur kalt-trüben Winterstimmung ändern sich auch die Tätigkeitsberichte unserer Sektionen in der Presse. Waren es bis vor kurzem noch Meldungen über Kurse, Exkursionen und Kaderübungen, so schwingen gegenwärtig Berichte über Klaushocks, Kegelabende, End-, Freundschafts- oder anderes Schiessen und deren Absenden obenauf. Nichts gegen eine solche Tätigkeit, oft werden kameradschaftliche Stunden sträflich vernachlässigt – gar nicht zum Wohle einer Sektion!

Verband Bernischer Unteroffiziersvereine

Die Sektionen Biel, Lyss, Brienz und Thun haben alle mit hohen Teilnehmerzahlen ihre Hauptversammlung oder ihre Endschiessen mit anschliessendem Absenden hinter sich gebracht. Frohsinn, Kameradschaft und Geselligkeit standen allen Anlässen Pate.

Verband St Gallen-Appenzell

An einer Arbeitstagung in Weesen standen die Aktivitäten des Jahres 1982 zur Debatte: Nordostschweizer KUT in Eschenbach, Kantonalkurs und Jubiläum 75 Jahre UOV Wil. Josef Fäh, Benken, wurde als Nachfolger des verdienten Pressechefs Wm Hans Breitenmoser gewählt. Ihren bereits traditionellen Langlaufkurs in Klosters wiederholten die Teufener Unteroffiziere, während die Amriswiler UOV-Junioren mit einem weinenden und einem lachenden Auge zusammenkamen. Einerseits hielten sie Rückschau auf eine äusserst erfolgreiche Wettkampfsaison, anderseits galt es, von ihrem bewährten Trainer Peter Roth Abschied zu nehmen, der inskünftig die Nationalmannschaft im militärischen Fünfkampf trainieren wird. Eine interessante Besichtigung der MOWAG rundete das Jahresprogramm des Kantonalverbandes ab.

Zentralschweizer Verband / Luzerner Kantonalverband

Ausschiessen in Schwyz, Nachtschiessen beim UOV Emmenbrücke und Organisation der Sempacher Schlachtfeier durch den Kantonalverband sind die offiziellen Meldungen aus der Innerschweiz, eine inoffizielle sei aber auch gestattet: Am 12. Dezember 1981 feierte Wm Xaver Lumpert seinen 60. Geburtstag. (Herzlichen Glückwunsch diesem vielseitigen aktiven Kameraden. HUH+Redaktion.)

KUOV Zürich-Schaffhausen

Nach 16jähriger verdienstvoller Tätigkeit hat Wm Felix Senn das Ruder des UOV Zürcher Oberland in die Hände von Wm Peter Hausmann gelegt. Ein Städtewettkampf Schlieren – Konstanz im Pistolenschiessen sowie weitere Herbstübungen sorgten für Publizität für den UOV Limmattal.

Nordostschweiz: Solothurn, Basel

Bucheggberg blickt auf ein reges Vereinsleben im abgelaufenen Jahr zurück, mit noch grösserer Zuversicht wird das neue Jahr angegangen: 25jähriges Bestehen und Organisationssektion des Jura-Patrouillenlaufes. Der Kantonalverband Solothurn rief seine Übungsleiter und technischen Obmänner zu einem Instruktionskurs zusammen. Zur Diskussion stand das Arbeitsprogramm 82 mit dem Höhepunkt der Nordwestschweizerischen Unteroffizierstage in Liestal.
Als Jahresabschlussveranstaltung trafen sich die Unteroffiziersvereine beider Basel zur bereits «legendären» 34. Auflage ihres Freundschaftsschiessens, in kameradschaftlicher Weise siegten die einen im Pistolenschiessen, die andern im Gewehrschiessen. HUH

Neunzehnzweiundachzig...

Auch im Neunzehnzweiundachtzig
haben wieder ungezählte
junge Schweizer, ausgewählte,
in die RS einzurücken
(teilweis' nicht aus freien Stücken),
um als «Feldherr-Stift» die Lehre
anzutreten, die so schwere,
deren schliesslich Resultat ist,
dass der Mann nun ein Soldat ist.

Auch im Neunzehnzweiundachtzig
werden wieder Männerscharen
reines WK-Glück erfahren,
das Zivile schnell vergessend,
Spatz aus der Gamelle essend
und vielleicht, als Sünde, kleine,
los sich reissend von der Leine,
so vom Alltag einmal frei sein.
Doch auch dies wird bald vorbei sein.

Auch im Neunzehnzweiundachtzig
werden Tausende entlassen
und den letzten Schüblig fassen
und, so war es stets im harten
«Kriegerdasein» warten, warten,
nachdem vorher man noch hetzte.
Aber dann kommt doch das letzte,
allerletzte Hauptverlesen
und man ist Soldat gewesen.

Werner Sahli

Fourier Adolf Stucky

Ende Oktober 1981 hatte der UOV Thun den Hinschied seines Ehrenmitgliedes Fourier Adolf Stucky zu beklagen. Er ist nach kurzer, schwerer Krankheit in seinem 79. Altersjahr gestorben. 1939 dem UOV Thun beigetreten, ist Fourier Stukky durch seine Aktivitäten in der Sektion, im bernischen Kantonalverband und für die ausserdienstliche Tätigkeit im allgemeinen auch auf nationaler Ebene bekanntgeworden. Der Verstorbene hat sich um die Sache der Unteroffiziere Verdienste erworben, die nicht unvergessen bleiben und an die hier dankbar erinnert werden soll.

Korpskommandant Ernst Uhlmann

Am 30. Dezember 1981 ist in Schaffhausen Ernst Uhlmann, ehemals Kommandant FAK 2, zu Grabe getragen worden. Der in seinem 80. Lebensjahr verstorbene Offizier ist als hervorragender Truppenführer und Militärschriftsteller landesweit geschätzt worden. 1927 als Hauptmann dem UOV Schaffhausen beigetreten, ist er dieser Sektion und dem Schweizerischen Unteroffiziersverband jahrelang mit Rat und Tat beigestanden, unter anderem auch als Ehrenpräsident der SUT 1961. Zum Dank für seine wertvollen Aktivitäten hat ihm die Delegiertenversammlung des gesamtschweizerischen Verbandes 1963 in Schwyz die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Ein Fourier und ein hoher Truppenführer – zwei hervorragende Kameraden unseres Verbandes – zwei leuchtende Beispiele für vorbildlichen Einsatz im Interesse unserer Armee. Ehre ihrem Andenken.